

Impulsreferat
Runder Tisch „Kultur auf dem Land“
03.06.22, Rosenhof, Schwand

Was ist Kultur auf dem Land, ländliche Kultur, ideal gesehen?

1. Naturverbundene, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft:

E Landwirtschaft, wo gsundi Nahrungsmittel schafft un uf d Märt bringt für d Mensche do in de Region un si e Stuck wiit unabhängig macht vo de induschtrielle Nahrungsmittelproduktion un vom Import us de ganze Welt. Wenn s d Mensche denn wön. E Forschwirtschaft, wo mit Noochhalt Bauholz liferet, Hackschnitzel, Pellets, ohni großi Weg, un unabhängiger macht vo Öl, Chohle, Erdgas.

2. Handwerksbetriebe und kleinindustrielle, mittelständische Manufakturen:

Arbeitgeber für d Mensche doo uf em Land, wo Lüt schaffe, mit däne mer direkt schwätze cha un wo gueti Arbet lifere, well si vo do sin un e Ruef z verlire hän.

3. Gewachsene Dorfstruktur mit Kirche, Gasthaus, Einzelhandel:

Ideal gseh, i gib s zue. Wies hät des no. Noo sag ii. D Chille sin nit numme architektonischi Kultur, si sin mit ihre Gmei un ihre soziale Hilfschtruktur menschlich unverzichtbar, genau wie die guete Wirtschafte mit de iheimische Spezialitäre un de Möglichkeite für Begegnige, au im e größere Rahme. Wichtigi Kultur auf dem Land bedütte au die zwei lichtungsmöglichkeit, wo s no git. Kultur auf dem Land isch au:

4. Geschichtsbewusstsein für das Erhaltenswerte und Respekt davor:

vor allem für d Architektur vo de Schwarzwaldhüüser, au wenn si nit unter Denkmalschutz stöhn, für d Vereinsstrukture, für s Unterrichtswese, für traditionelli Arbeitsprozess, für die iheimischi Sprooch, also de alemannischi Dialekt, für s Rettungswese, d FÜRwehr, s Roti Chrüz, für d Altebetreuung, für d Gmeiverwaltig d Gmei- un d Ortschaftsröt, für kulturelli Privatinitiative un einigis mehr, e Gschichtsbewusstsi also für alles, was de soziale Kitt usmacht im e dünn besidelte Gebiet, wo de Nochber nit unbedingt grad änen un nooch am Gartehag hockt, un wo die Feschter, wo d Verein usrichte, s Jahr rhythmisire un s Soziallebe feschtige. Aber vor allem: Kultur isch Gschichtsbewusstsi für gwachseni Strukture un unbedingt Reschpekt davor un kei überheblich Arroganz, vo wo obe oder unte si au immer chunnt. Un zletscht: Kultur auf dem Land isch

5. Kultur und Kunst im engeren Sinn:

wo sich im Bewahre vo de alte Handwerkskunscht un vo tradierte Arbetsabläuf in de Landwirtschaft im Bruuchtumsfescht un bim Bruuchtumsmärt vom Bruuchtumsverein Raich zeigt, in de Musik un im Gsang vor allem im viifältige, qualitativ guete Vereinswese, im Kunschtgewerbe un in de Kunscht un Moolerei bi iheimische un zuezoogene Künschtler un in, vor allem vom KuK-Verein (Krone und Kultur) iigrichtete Musee, Usschtellige un Vortrag -

Übrigens soll i e schöne Grueß usrichte un guetis Glinge wünsche vom Dr. Hans Viardot, dem s gar nit guet goht,-

däzue Kunscht un Literatur in de Veraaschtaltige vom Kulturhus Ried, aagschlosse an e chleini, feini Museum (Tag der offenen Tür, 19. Juni) un andris meh. Zum Bischpil au so ganz usgfaleni un uf em Land unerwarteti Kunscht, wie si de Rosehof in de Sparte Tanz mit unsre Gaschtgeberi Pilar Johr für Johr uf högstem Niveau bietet. Die Mensche, wo in de Kunscht- un Kulturszene uf em Land in de Gegewart schaffe, nemme Traditionen uf, zeige aber au neu, kreativi Weg, wo die ländliche Kultur in de Verbindig vo Kunscht, Kulinarik un Natur in e intressanti, läbenswert Zuekumft führe chönne.

Mi Schlusatz: Kultur uf em Land wird in de Städt un im Kreis ghörig unterschätzt un ghört unbedingt besser gwürdigt un unterschützt. Dankschön.

Markus Manfred Jung